

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

19. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 10. Mai 1836.

I.

Ueber die Sonnenfinsterniß am nächsten Sonn-  
tag den 15. Mai.

Schon vor dem Anfange des igtlaufenden Jahres sagte uns der Kalender, daß wir auf den 15. Mai dieses Jahres eine sichtbare Sonnenfinsterniß zu erwarten hätten. Aber auch hier kann es gehen, wie's mit vielen menschlichen Erwartungen zu gehen pflegt; trübe Witterung, ja nur wenige Wolken können uns das ganze Schauspiel rauben, oder doch ziemlich verderben. Ältere Leser des Wochenblatts wissen dieses aus Erfahrung, ich darf nur an die letzten großen Sonnenfinsternisse erinnern, an die am 19. Nov. 1816 und an die am 7. Sept. 1820, die an vielen Orten gar nicht beobachtet werden konnten, an mehreren nur unvollständig, und nur an wenigen völlig, indem — dieser Satz steht fest — zu gleicher Zeit auf Gottes Erde alle mögliche Witterungsläufe vorhanden und zerstreut sind. So war von der großen Sonnenfinsterniß am 19. Nov. 1816 hier in Halle, in Leipzig, Hannover, Göttingen, Gotha, Cassel, Mannheim, Nürnberg, Stettin, Petersburg ic. nichts zu beobachten, sie war ganz unsichtbar, da der Himmel stark bewölkt war; unvollständig und nur zum Theil sichtbar in Breslau, Königsberg, Kopenhagen, Kremsmünster, Culm, Bütow; aber ganz sichtbar, durch heitern Himmel beginnt, wurde diese Finsterniß beobachtet in Berlin, Dresden,





den, Glas, Prag, Brünn, Ofen, Wien, Paris, auf der Insel Rügen &c. Bei der Sonnenfinsterniß am 7. Sept. 1820 war hierselbst über Halle der Himmel abwechselnd heiter und rein, so daß die Finsterniß doch so ziemlich beobachtet werden konnte.

Jetzige große Sonnenfinsterniß, am 15. Mai in den Nachmittagsstunden, ist ringförmig und wird in Europa und Nordamerika sichtbar sein. Ihr Anfang erfolgt in hiesiger Gegend bald nach 3 Uhr und ihr Ende bald nach 5½ Uhr, dauert also wenige Minuten über 2½ Stunden. Ihre Größe beträgt 10¾ Zoll. Die unverfinstert bleibende Sichel der Sonnenscheibe wird größtentheils an der linken Seite des Vertikalkreises liegen. Sie steht unter den im gegenwärtigen Jahrhundert hier gesehenen Sonnenfinsternissen nur der vom 19. Nov. 1816 an Größe nach, und wird noch ein wenig stärker sein, als die am 7. Septbr. 1820. — Sie gehört zu den sehr seltenen Erscheinungen. — Die erste ringförmige Sonnenfinsterniß, deren die Geschichte erwähnt, scheint die vom Jahr 44 vor der christlichen Zeitrechnung zu sein, welche kurz nach der Ermordung Julius Cäsars eingetreten. Plinius, ein alter Naturforscher und Historiker, im ersten Jahrhundert nach Christi Geburt, schreibt von ihr: „man sah auch Sterne zugleich mit der Sonne, und um die Scheibe der Sonne gleichsam einen Aehrenkranz.“

Zu dem Bevorstehenden glaube ich noch einen Zusatz, erklärende und geschichtliche Bemerkungen enthaltend, hinzufügen zu dürfen.

Eine Sonnenfinsterniß ist nur zur Zeit des Neumondes möglich; alsdann steht der Mond zwischen der Sonne und der Erde und kehrt der Sonne seine erleuchtete und uns oder der Erde seine unerleuchtete Seite zu. Weil der Mond zur Zeit seines neuen Lichts bisweilen in seiner Bahn so gerade zwischen der Erde und der Sonne durchgeht, daß er mit seinem dunkeln Körper die Sonne entweder ganz oder zum Theil vor uns verbirgt, so entsteht in einem solchen Falle eine Sonnenfinsterniß.





finsterniß, d. h. wir können von der Erde aus ganz natürlich die Sonne nicht sehen, da sie nicht durch den Mond durch scheinen, und uns auch so lange nicht bescheinen kann, und wir sagen dann: die Sonne sei verfinstert. Die Sonne wird dabei eigentlich gar nicht verfinstert, sie behält ihr völliges Licht so gut wie zu einer andern Zeit, nur daß sie uns wegen des Mondes zu dieser Zeit nicht bescheinen kann. Die Erde wird dabei verfinstert, und wir sollten es eigentlich Erdfinsterniß oder Erdverfinsternung nennen. Die Bewohner des Mondes, wenn welche darauf sind, sehen eine Erdfinsterniß. — Die unerleuchtete Hälfte des Mondes, die wir außerdem gar nicht sehen können, wird uns, so weit sie vor die Sonne tritt, als eine schwarze Scheibe sichtbar, welche sich von der Abendseite der Sonne nach und nach in dieselbe hinein drängt, und auf der andern Seite allmählig wieder heraustritt. — Daß aber nicht in jedem Neumonde eine Sonnenfinsterniß bewirkt wird, kommt daher, weil der Mond diese gerade Stellung zwischen der Erde und der Sonne nicht bei jedem Neumonde hat. Am öftersten geht er auf der einen oder der andern Seite, über oder unter der Sonne vorbei, ohne den Rand zu berühren, und die Sonne kann daher ihre Strahlen ungehindert auf die Erde fallen lassen, und es wird keine Sonnenfinsterniß bewirkt.

(Die Fortsetzung folgt.)

II.

Gedanken.

Ob manches Auge Dir auch heiter lacht,  
 Ob Manchen schmückt des Glückes reiche Pracht,  
 Ob Manchem Nichts, wie Jeder wähnt, gebriecht;  
 Das wahre Glück — bei Vielen such' es nicht!  
 Die schönste Frucht, sie fällt bei schwachem Sturm,  
 Die Schale nicht — am Kerne zehet der Wurm!

R.

Chro=



---

 Chronik der Stadt Halle.
 

---

## 1. Kirchengesche.

Der Domgemeinde zeigen wir hiermit an, daß vom nächsten Sonntage an, als den 15. d. M., der Dom-Gottesdienst um 10 Uhr seinen Anfang nehmen, und das Geläute in dreien Puffen um 9½ Uhr beginnen wird.  
Halle, den 7. Mai 1836.

Das Presbyterium der Königlichen Schloß- und Domkirche.

Dr. Dohlhoff.

---

## 2. Am Himmelfahrtsfeste (12. Mai) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiaconus Prof. Franke. Um 2 Uhr Hr. Diac. Dryander. Allg. Beichte und Communion Freitag den 13. Mai um 9 Uhr, Hr. Archidiaconus Prof. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Um 2 Uhr Hr. Candidat Dietrich.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme.

In der Domkirche: Um 9½ Uhr Hr. Dompr. Dr. Kienäcker. Um 2¼ Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 8½ Uhr Hr. Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

---

## 3. Einquartierung bei der diesjährigen Landwehr-Übung

erhalten vom 8. bis 22. Junius d. J. das Marien- und Ulrichsviertel von Nr. 1 bis 508, wo alle Brüche bei der Veranlagung für voll gelten. Es haben sich da-  
her



her diejenigen, welche als Hausbesitzer diese Mannschaften nicht aufnehmen können und ausmieten wollen, so wie diejenigen, welche dergleichen gegen Mietungsvergütung aufzunehmen gedenken, bis zum Schluß dieses Monats von 8 bis 12 Uhr spätestens zu melden, wo sie die Bedingungen erfahren. Spätere Anzeigen bleiben unberücksichtigt.

Halle, den 8. Mai 1836.

Das Quartieramt. Ludwig.

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 7. Mai 1836.

Weizen	1 Eblr.	6 Sgr.	3 Pf.	bis 1 Eblr.	7 Sgr.	6 Pf.
Roggen	—	23	9	—	25	—
Gerste	—	22	6	—	23	9
Hafer	—	17	6	—	18	9

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Förstmann.

### Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, die Eichung und Stempelung  
der Waagen betreffend.

In der Instruction für die Eichungsämter vom 14. Junius 1819 (Extrablatt zum Amtsblatt 1819. Stück 4. Seite 293 und folgende) sind §§. 47 — 66 Vorschriften über die Revision und die Stempelung der Waagebalken und Waageschalen enthalten. Da nun höhern Orts mittheilt Decrets vom 12. d. M. im Betreff der eben gedachten Vorschriften erläuternde Bestimmungen ergangen sind, so werden solche hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Mit



Mit Rücksicht darauf, daß die Richtigkeit einer Waage nicht bloß von der richtigen Eintheilung des Balkens und dem Gleichgewichte der Schalen, sondern überhaupt von der ganzen Einrichtung der Waage abhängt, daß also die in der Instruction für die Eichungs-Commissionen vom 14. December 1816 vorgeschriebene Stempelung der Waagebalken und Schalen für die fortwährende Richtigkeit der Waagen keine zureichende Sicherheit gewährt, ist es angemessen befunden, von dem Erfordernisse der Stempelung der Waagen, nach denen öffentlich verkauft oder gewogen wird, abzustehen.

Dagegen kommt es wesentlich darauf an, daß auf die Richtigkeit derselben strenge gehalten werde, indem die Ueberlieferung nach richtigem Gewichte durch Anwendung einer richtigen Waage nothwendig bedingt wird, und das Verbot des Führens und Gebrauchs unrichtigen Gewichtes auch das Verbot des Führens und Gebrauchs unrichtiger Waagen nothwendig voraussetzt und in sich schließt.

Demgemäß wird hierdurch bestimmt, daß bei den in der Maas- und Gewichtsordnung vom 16. Mai 1816 vorgeschriebenen polizeilichen Revisionen der Maße und Gewichte von dem Erfordernisse der Stempelung der Waagen abzustehen, dagegen aber die Richtigkeit der Waagen sorgfältig zu prüfen ist, und daß gegen die in den §§. 12 und 13 der Maas- und Gewichtsordnung bezeichneten Personen, wenn die in ihrem Verkaufs- oder Geschäftslocale vorhandenen Waagen unrichtig befunden werden, eine Polizeistrafe von Einem Thaler bis zu Fünf Thalern eintreten soll, vorbehaltlich der nach den bestehenden Gesetzen sonst etwa noch verwirkten Strafe.

Merseburg, den 26. Februar 1836.  
Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Indem wir vorstehendes Rescript Königl. Hochlöblicher Regierung zu Merseburg hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir das handeltreibende Publikum darauf aufmerksam, daß das hiesige Eichungs-  
amt



amt die Stempelung der Waagebalken ic. nicht mehr bewirkt, und daß jeder Waarenverkäufer, bei Vermeidung der in dem obigen Rescripte angedroheten Strafen, nunmehr für die Richtigkeit seiner in dem Verkauf, oder Geschäftslocal vorhandenen Waagen selbst zu sorgen hat. Halle, den 25. April 1836.

Der Magistrat.  
Dr. Mellin. Kilger. Belger.

**Nachweisung**  
der beim Magistrate im Monat April polizeilich bestrafte  
Personen.

1) Wegen Bettelns . . . . . 28 Personen.

Bemerkung: Hiervon wurden 12 in ihre Heimath verwiesen, 1 ins Arbeitshaus eingestellt, und 1 über die Landesgrenze bei 2jähriger Zuchthausstrafe für die Rückkehr gebracht.

2) Wegen Vagabondirens, Ausliegens, fehlender Legitimation u. dgl. Unfugs 6

Bemerkung: Hiervon kam 1 ins Arbeitshaus, 1 wurde in seine Heimath dirigirt und bei 2 ist die Aufnahme in die Correctionsanstalt beantragt.

3) Wegen Scandals . . . . . 5

4) unterlassener Straßenreinigung 2

5) Baumfrevels . . . . . 1

Summa 42 Personen.

Außerdem wurden

6) wegen Diebstahls und anderer Verbrechen an die berreff. Justizbehörden abgeliefert 5 Personen.

Halle, den 4. Mai 1836.

Der Magistrat.  
Dr. Mellin. Kilger. Belger.

**Nothwendiger Verkauf.**

Königl. Landgericht zu Halle.

Das zu Halle auf dem Strohhofo sub Nr. 2039 belegene, von dem verstorbenen Viehhalter Pallas nachgelassene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 459 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf., soll zu Folge der nebst Hypothe



thekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe

am 8. Junius c. Vormittags 11 Uhr  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Subhastations = Patent.

Nothwendiger öffentlicher Verkauf.  
Königl. Landgericht Halle.

Die der verstorbenen Louise Amalie Schaaf, verwittwet gewesenen Lautenschläger gebornen Müller allhier zugehörig gewesenen, auf hiesigem Neumarkte in der Fleischergasse sub Nr. 1154 und 1155 gelegenen Häuser, taxirt auf 1271 Thlr. 1 Sgr. 10 Pf., sollen zu Folge der in unserer Registratur einzusehenden Taxe und Hypothekenschein auf

den 9. Junius dieses Jahres  
öffentlich verkauft werden.

Nothwendiger Verkauf.  
Königl. Landgericht zu Halle.

Das allhier auf dem Sandberge sub Nr. 264 belegene, den Erben der verstorbenen Wittve Kuske geborne Schaaf zugehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 969 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf., soll zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe

am 15. Junius d. J. Vormittags 11 Uhr  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf.  
Königl. Landgericht zu Halle.

Das zu Halle in Glaucha sub Nr. 1989 belegene, der Wittve Jahn geborne Wacker mann gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 334 Thlr. 19 Sgr. 4 Pf. Courant, soll zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe

am 16. Junius c. Vormittags 11 Uhr  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.



**Nothwendiger Verkauf.**  
Landgericht Halle.

Das zu Halle sub Nr. 1240 belegene, den Erben des Schuhmachers Gottfried Fischer gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 613 Thlr. 5 Sgr. 7 Pf., soll zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe

den 11. Junius d. J.

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die erwanigen unbekanntten Realprätendenten werden hierzu zugleich öffentlich vorgeladen.

**Nothwendiger Verkauf.**  
Königl. Landgericht zu Halle.

Das sub Nr. 849 an der Hallmauer zu Halle a. S. belegene, dem Tischlermeister Johann Gottlob Hund und dessen Ehefrau Johanne Elisabeth geborne Spanier gehörige Haus und Zubehör, abgeschätzt auf 673 Thlr. 26 Sgr. 9 Pf., soll zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe

am 27. August c. Vormittags um 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Montag den 16. Mai c. und folgende Tage, jedes Mal Nachmittag 2 Uhr, soll in meinem sub Nr. 250 in der Rathhausgasse belegenen Auktionslocale der Nachlaß der verstorbenen Demoiselle Wohlfahrt, bestehend in Sopha's, Tischen, Rohrstühlen, Spiegeln, Frauenkleidungsstücken, Wäsche, Federbetten und andere Sachen mehr, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, wozu auch noch Sachen aller Art angenommen werden können.

**G. Wächter.**

Ein Schüler der Bürgerschule hat auf dem Schulwege einen Geldbeutel gefunden. Der Eigenthümer derselben kann ihn gegen Erstattung der Insertionsgebühren wieder erhalten auf dem Waisenhause 1. Eingang Nr. 14.



☞ Modewaaren = Anzeige. ☞

Heute empfang ich einen zweiten großen Transport meines Commissionslagers

Pariser Tücher und Kleiderzeuge, worunter namentlich eine Parthie der feinsten 3 Ellen gr. gewirkt wollener Umschlagetücher in aus-gezeichnet schönen Dessains sich durch Eleganz und Geschmack besonders auszeichnen.

Gleichzeitig erhielt ich den letzten Transport meiner Leipziger Modewaaren, die neuesten Sommerkleiderstoffe, Sommerumschlagetücher, Kattune u. s. w. in größter Auswahl enthaltend, und empfehle solche bei Zusicherung der billigsten Preise.

A. Hirschfeld. Leipziger Straße.

Der Unterzeichnete empfiehlt hiermit sein Cabinet zum Haarerschneiden zur gefälligen Benutzung, und hält stets ein Lager diverser feiner Parfümerien, namentlich empfiehlt derselbe

braune und schwarze Pomade

zum Färben der Haare, à Büchse 7½ Sgr. ;

ächte Rindsmarkpomade mit China,

aus der Königl. Sächs. C. Fabrik von H. Göze in Leipzig, und

Huile nouvelle pour les faux cheveux, neues Mittel zum Conserviren der falschen Haare, um denselben möglichst lange die natürliche Farbe zu erhalten, und das schnelle Verbleichen derselben zu verhindern, à Glas 7½ Sgr. ;

Eau de Naumbourg, à Glas 7½ Sgr.

J. J. Stabenow.

Große Ulrichstraße Nr. 66.

Mittwoch den 11. Mai ist Braunbier, künftig aber alle Donnerstage zu haben, so wie fortwährend gutes Lagerbier und Erlanger, vom Faß und auf Flaschen, in der Brauerei Rathhausgasse Nr. 233 bei

päßold.



Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich in meinem, sonst Prasserschen Hause, große Klausstraße Nr. 873, ein Material-, Tabaks- und Farbewaaren-Geschäft errichtet und heute eröffnet habe. Indem ich um gütigen Zuspruch bitte, gebe ich die Versicherung, bei Kauf aller in dieses Fach einschlagenden Artikel jeden meiner geschätzten Abnehmer zu befriedigen.

Halle, am 2. Mai 1836.

Joh. And. Otto.

### Etablissements = Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich im Hause des Herrn Wisig, Leipziger Straße Nr. 396, ein Garn- und Tapissiererei-Handlung etablirt und mit heutigem Tage eröffnet habe. Indem ich alle in dies Fach schlagende Artikel bestens empfehle, verspreche ich bei freundlicher und reeller Bedienung die Preise so billig als möglich zu stellen. Gleichzeitig erlaube ich mir einige Artikel, welche besonders schön ausfallen, anzuführen, als:

Die neuesten Strickmuster in großer Auswahl,  
 Zephir-Wolle und } in den schönsten Schattirungen,  
 Berliner Glanz-Wolle }  
 weiße und bunte Strickwolle,  
 weiße und couleurte Baumwollenstrickgarn, Zwirne,  
 Näh-, cordinirte und Flockseide,  
 Chenille in Seide und Wolle,  
 Perlen geschliffen und ungeschliffen, auch in Gold,  
 Silber und Stahl,  
 ächte Kandille in Gold und Silber,  
 ächte Gold- und Silberfaden,  
 Handschuhe für Herren und Damen in Seide, Baumwolle und Leder, und mehrere andere Sachen.

Halle, den 5. Mai 1836.

J. M. Sachse.  
 Leipziger Straße Nr. 396.



Der seit einer Reihe von Jahren anerkannte gute Ruf unserer Brillen, wodurch deren Absatz über ganz Deutschland und nach dem Auslande verbreitet wird, hat auch Herrn Franz Vaccani in Halle schon vor einigen Jahren veranlaßt, sich für Halle und umliegende Gegend eine Niederlage dieser Brillen zuzulegen, welche wir mit der Bemerkung dem geehrten Publicum empfehlen, daß Herr Vaccani jeden Brillenbedürftigen die passenden Augengläser zu dem sehr billigen Fabrikpreis wählen wird. Bei der anerkannten Güte unserer Gläser, welches nachfolgende Atteste bestätigen, kann jeder nach richtiger Auswahl die nöthige Hülfe bei deren Gebrauch erwarten, wogegen durch fehlerhafte Fabrikbrillen, welche sehr oft durch Hausfirer feil geboten werden, die Sehkraft verdorben wird.

Königl. privil. optische Industrie-Anstalt  
zu Rathenau.

Erstes Attest.

Die Brillen der Königl. privil. optischen Industrie-Anstalt zu Rathenow habe ich nach genauer Prüfung ganz ihrem Zwecke entsprechend gefunden; mein Journal für Chirurgie und Augenheilkunde, Band XV. S. 171, enthält über die Güte der Arbeiten des obgenannten Instituts nähere Anzeige.

Berlin, im Jahre 1830.

Dr. Carl v. Graefe,

Geheimer Rath, Professor der Heilkunde, Director der Klinischen Institute für Chirurgie und Augenheilkunde.

Zweites Attest.

Daß die Augengläser der Königl. privil. optischen Industrie-Anstalt zu Rathenau von ganz vorzüglicher Güte sind, und allen Anforderungen der Kunst entsprechen, bezeuge ich hierdurch auf Verlangen.

Dresden, im Jahre 1831.

Dr. C. H. Weller,

praktischer Arzt und Augenarzt.

Drit-



## Drittes Attest.

Hierdurch bestätige ich nochmals das günstige Urtheil, welches ich schon vor mehreren Jahren über die Augengläser der Königl. privil. optischen Industrie-Anstalt zu Rathenau gefällt, und empfehle sie dem Publikum in Hinsicht ihrer Güte, Zweckmäßigkeit und Wohlfeilheit.

Halle, im Jahre 1831.

**Dzondi,**  
Professor und Augenarzt.

## Zu vermietthen sind:

- 1) auf der Schulgasse Nr. 95 im Ehrig'schen Hause
  - a) unten vorn heraus eine Stube, daran eine Küche, eine große Kammer auf dem Hofe und Mitgebrauch des Waschhauses, Kellers und Bodens, auch eine Treppe höher ein Stübchen ohne Kammer,
  - b) 1 Stube und Kammer im dritten Stock;
- 2) auf der Neumarkt-Fleischergasse in Schaf's Erben Hause Nr. 1155 eine große Stube nebst Altkoven, auch Kammer und Keller gegenüber, den Hof zum Braunkohlenformen mit 4 Gerüsten, 1 Pferdestall und 2 zum Braunkohlensteinen.

Auskunft ertheilt der Calculator Deichmann als Sequester, große Steinstraße Nr. 130.

Auf dem großen Sandberge ist durch Versetzung eines Officianten in einem anständigen Hause die Velle-Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche, Holzgelass und Gartenpromenade, sogleich oder zu Johannis zu vermietthen. Auskunft darüber in der Hirschapotheke.

Ein Familienlogis ist zu Johannis in Nr. 2179 am Fürstenthal zu vermietthen.

Einige Wispel Roggenkleie sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen in der Mannischen Straße Nr. 541 bei  
Jacobi.

Verschiedene Sorten Lehmsteine werden billig verkauft Klausstraße Nr. 889.  
Kert.



## Etablissements = Anzeige.

Einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum macht J. G. Staginrus aus Königsberg die ergebene Anzeige, daß ich eine Hutfabrik etablirt; ich empfehle mich mit den allerneuesten Façons wasserdichter Kastor-, Filz- und Seidenhüte, mit der Versicherung, jedem zu befriedigen, indem ich mich schmeicheln darf in den größten Städten Deutschlands gearbeitet zu haben, werde ich auch hier den Beweis geben, und alle Sorten Hutmanufakturarbeit zu dem möglichst billigen Preise liefern; auch bin ich im Stande so viel wie möglich, alten Hüten neue Façons zu geben, ich bitte daher um recht zahlreiche gütige Aufträge. Meine Wohnung ist auf dem alten Markte Nr. 692 neben dem goldenen Pfluge.  
Halle, den 7. Mai 1836.

Einem in- und auswärtigen hochgeehrten Publikum zeigen wir ergebenst an, daß unser Waarenlager von der jetzigen Ostermesse völlig assortirt ist; moderne Kattune, weiße Zeuge aller Art, schwarze und couleure schmale und breite seidene Zeuge,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{4}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  breite Tibet-Merinos, eine Auswahl moderne Umschlagetücher,  $\frac{5}{4}$ ,  $\frac{6}{4}$ ,  $\frac{7}{4}$ ,  $\frac{8}{4}$  breite Gardinen-Muffelne nebst Vorten und Franzen dazu, weiße Piqué, Piqué-Decken, das Stück von 1 Thlr. bis 5 Thlr., eine Auswahl  $\frac{3}{4}$  breite dunkle, klein karirte Gingham, die Elle 4 Egr.,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{6}{4}$ ,  $\frac{7}{4}$ ,  $\frac{8}{4}$  große Knäpftücher in größerer Auswahl, dunkle und weiße leinene Taschentücher, feine Gesundheitsflanelle, und noch mehrere Waaren, die wir zu ganz billigen Preisen verkaufen, bitten um geneigten Zuspruch.  
Halle, den 9. Mai 1836.

Gebrüder Holzmänn.

Rannische Straße Nr. 501.

Eine frischmelende Ziege steht zu verkaufen in Nr. 1897 am Saalberge in Glaucha.

Donnerstags den Himmelfahrtstag ist bei mir früh Eierkuchen zu haben. Herzberg auf der Lucke.



Anzeige der diesjährigen Eröffnung der Reilschen  
Badeanstalt.

In der Reilschen Badeanstalt können mit dem Mo-  
nat Mai die gewöhnlichen Mineral-, Sool-, Schwefel-  
und Kräuter-Bäder, wie auch Wasserdouche-Bäder  
genommen werden. Halle 1836.

Kyritz,  
Besitzer der Reilschen Badeanstalt.

Der Opticus Meyer,  
große Steinstraße nahe bei der neuen Promenade, em-  
pfeht sich mit allen Arten guter Brillen.

Die berühmte englische schwarze Tinte von Kendall  
aus London, in Leipzig vom Fabrikanten selbst gekauft,  
empfeht die Gerlach'sche Handlung, die Flasche zu  
 $\frac{1}{2}$  Thaler.

Eine Kinderwärterin wird gesucht. Ordentliche,  
gesetzte Personen, die sich dazu eignen, können sich mel-  
den Barfüßerstraße Nr. 91.

Obstpacht. Montag den 16. d. M. früh 10 Uhr  
soll mein diesjähriges Obst in dem Hohenweidschen Wer-  
der unterhalb Veesen auf meinem Gute Diestau meist-  
bietend verpachtet werden. v. Hoffmann.

Meine ganz neuen Personenwagen fahren jetzt bei  
heruntergesetzten Preisen Montag, Mittwoch und Sonn-  
abend von Halle nach Magdeburg und logiren im Gasthof  
zum goldnen Ring. Kermbach.

Tägliche Gelegenheit nach Berlin Morgens 5 Uhr  
im Gasthof zum schwarzen Bär.

Gelegenheit nach Merseburg, Weisensfels, Naumburg,  
Weimar und Erfurt wöchentlich zwei Mal hin und  
zurück. Klausstraße Nr. 889. Kert.

Den 15. und 16. Mai ist Reisegelegenheit nach Ber-  
lin, und den 24. Mai von hier über Berlin nach Kö-  
nigsberg in Preußen, bei Krönig in der Schmeers-  
straße Nr. 710.



---

Concert = Anzeige.

Am Himmelfahrtstage werden bei mir von früh halb 4 Uhr an die Prager Musici und noch ein gut besetztes MusiCorps abwechselnd mit Gartenmusik aufwarten.

Auch ist denselben Tag Nachmittags Concert bei  
Wichmann im Freienfelde.

---

Donnerstag früh, als zum Himmelfahrtstag, ist Gartenmusik, auch giebt es Speckkuchen bei  
Gebhardt im Apollgarten.

---

Auf den 12. d. M., als den Himmelfahrtstag, wird bei mir früh Concert durch die Berghautboisten gehalten, wobei kalte und warme Getränke und frischer Speckkuchen zu haben ist, auch ist Mittag Concert und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

Kühne auf der Maille.

---

Den Himmelfahrtstag ist bei mir früh Concert und Tanzmusik, wozu ich ergebenst einlade.

Linke auf der Bergschenke zu Erßlwiß.

---

Den Himmelfahrtstag wird bei mir Musik und Tanz gehalten, wozu ich ergebenst einlade.

Thufius in Dölan.

---

Nächsten Donnerstag, als den Himmelfahrtstag früh, lade ich ergebenst zum warmen Speckkuchen und des Nachmittags zum Tanzvergnügen ein.

Weber in Diemig.

---

Zum Himmelfahrtstag, als den 12. Mai, werden die Musici, wie gewöhnlich, früh 3 Uhr vom Apollgarten nach der Rabeninsel fahren, wo daselbst Unterhaltung und Tanzmusik statt findet, so wie Sonntag und Mittwoch Nachmittag damit fortgefahren wird. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

S. Salzmänn.

---

Auf den Himmelfahrtstag ist Tanzvergnügen bei Koppe in Passendorf.

---